

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Illustration: Fig. 34. Eulschirben-Mühle

[urn:nbn:de:bsz:31-383734](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-383734)

unten verschüttet) und hat wohl dadurch, in Verbindung mit dem auffälligen Reichthum der Formen des Gebäudes, Veranlassung gegeben zur Bildung der oben erwähnten Melusinen-Sage. Im oberen Theile gut erhalten, bildet sie den einzigen Zugang zum oberen Wohngeschosse und dem hohen Dachraume. Unmittelbar neben dem Treppenthurm liegt die rundbogige weite Eingangsthür zu dem einen einzigen grossen Mühlenraum bildenden Erdgeschoss, dessen Sohle etwa 1 m tiefer liegt, als der ursprüngliche Schwellstein der Treppenhauhür. An den Ecken des Gebäudes springen zwei diagonal gestellte Erker in der Höhe des Obergeschosses mit 4 Seiten aus der Hoffront hervor,

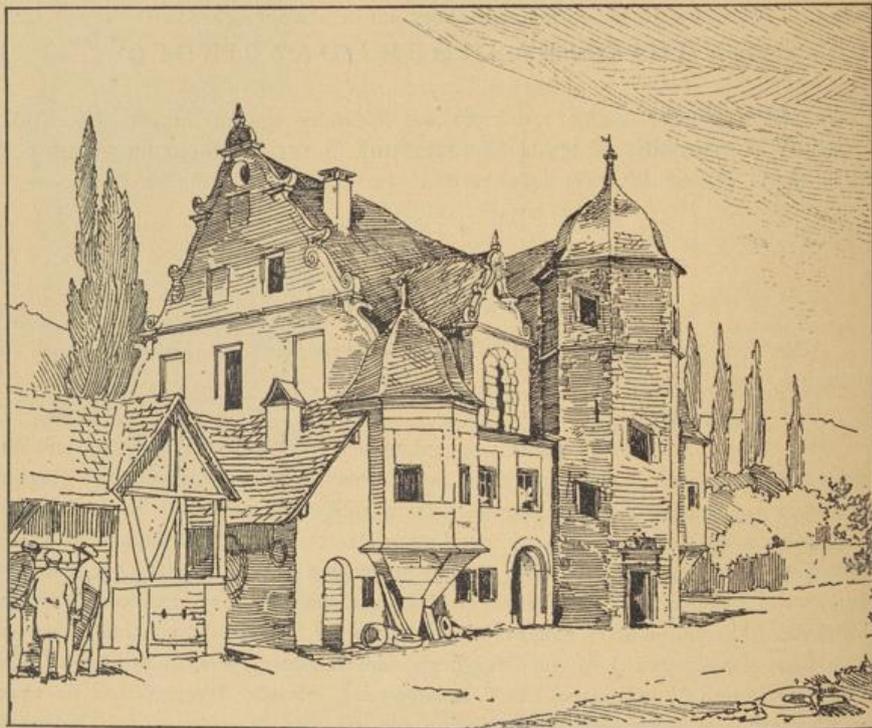


Fig. 34. Eulschirben-Mühle.

nach unten von einem kräftigen Fussgesims aus in einfacher Schräge spitz auf die Ecke auslaufend, oben über einem weit ausladenden Hauptgesimse mit geschweiftem vierseitigen Dache bedeckt. Aus dem hohen Dachgeschoss treten beiderseitig neben dem gleichfalls mit einem geschweiften Dache bedeckten Treppenthurme je ein hoher Zwerchgiebel hervor mit einer grossen, von Quadern umrahmten Fenster-Oeffnung in der Mitte und einem reichverzierten zweitheiligen Volutengiebel, der mit einem Muschel-Halbkreis abschliesst. Auch die Giebelfronten endigen in steile Voluten-Giebel von derselben Formgebung. Die grossen, mit profilirter Sandstein-Umrahmung und geradem Sturz versehenen, ehemals zweitheiligen Fenster, sind fast durchweg durch kleinere Fenster-Einsätze entstellt oder zugemauert. Der Thurm weist kleinere, schräg ansteigende, einfacher behandelte Fenster